



Fraktion im Rat der Stadt Rheine

An den
Bürgermeister der Stadt Rheine
Klosterstraße 14
48431 Rheine

Andree Hachmann
Alte Bahnhofstraße 18
48432 Rheine
☎ 05975 306578
☎ 05975 306579
✉ info@andree-hachmann.de

30.05.2016

Antrag - WLAN in Flüchtlingsunterkünften in Rheine

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Lüttmann,

die CDU Fraktion im Rat der Stadt Rheine beantragt auf Initiative der Jungen Union Rheine,

1. **die Großraumunterkünfte für Flüchtlinge in Rheine (z.B. Mobile Wohneinheiten, Gartenstraße, Fitnessstudio Osnabrücker Straße, Antoniuschule, Sporthallen, etc.) mit WLAN auszustatten.**
2. **Zur kostenneutralen Finanzierung die Kosten per Umlage auf die Bewohner der Unterkünfte zu verteilen.**
3. **Gespräche mit dem Land bezüglich einer Ausstattung der Damloup-Kaserne mit WLAN zu führen.**

Begründung:

Es gibt aus unserer Sicht mehrere Gründe die für eine zügige Ausstattung der vorgeschlagenen Flüchtlingsunterkünfte mit WLAN sprechen.

Es ist bereits jetzt zu beobachten, dass Bewohner der Unterkünfte vermehrt offene WLAN-Netze in der Innenstadt nutzen (z.B. vor der „Trinkhalle“ auch außerhalb der Öffnungszeiten) und sich dort bei schlechtesten Witterungsbedingungen lange Zeiten im Freien aufhalten, da eine Internetverbindung meist die einzige Möglichkeit zur Kommunikation mit der Familie darstellt. Dies ist nicht nur für die Bewohner unvorteilhaft, auch aus der Bevölkerung kommen hierzu zahlreiche Anfragen. Diese zeigen neben Sorgen um die Gesundheit der Menschen auch Tendenzen, die der bisher in Rheine vorherrschenden positiven Stimmung sehr abträglich sind. Diese Effekte werden durch das freie WLAN auf Emsterrassen, Marktplatz und Borneplatz noch zunehmen.

Sinnvoll ist eine Ausstattung der Unterkünfte mit WLAN auch, da es in Unterkünften mit WLAN-Zugang nachweislich zu weniger Konflikten und Auseinandersetzungen kommt. Studien zeigen, dass dort ein deutlich geringeres Gewaltpotenzial bei den Bewohnern vorhanden ist, da diese schlichtweg mehr Beschäftigung haben.



Fraktion im Rat der Stadt Rheine

Es besteht dann zudem die Möglichkeit für die Bewohner, Angebote im Bereich des E-Learning zu nutzen, um so beispielsweise Deutsch innerhalb der Unterkunft lernen zu können. Angesichts des Mangels an ehrenamtlichen Helfern für Sprachunterricht ist dies nicht zu vernachlässigen, da das Erlernen der Sprache der erste und wichtigste Schritt hin zu einer gelungenen Integration darstellt.

Die Maßnahme soll von den Bewohnern selbst finanziert werden, um zum einen keine Ungleichbehandlung mit Bewohnern von Einzelunterkünften oder auch einheimischen Sozialhilfeempfängern hervorzurufen, zum anderen um für die Stadt eine Kostenneutralität sicherzustellen.

Den Flüchtlingen ist es selbst zumeist aus verschiedenen Gründen nicht möglich, eigene Verträge mit den entsprechenden Anbietern abzuschließen, gleichzeitig ist die Variante für sie jedoch deutlich günstiger als separate Mobilfunktarife, weshalb in der Regel ein entsprechender Bedarf vorhanden ist.

Somit ist es unserer Meinung nach sinnvoll, wenn die Bewohner in den Unterkünften einen WLAN-Zugang zur Verfügung haben.

Mit freundlichen Grüßen

Andree Hachmann
Fraktionsvorsitzender